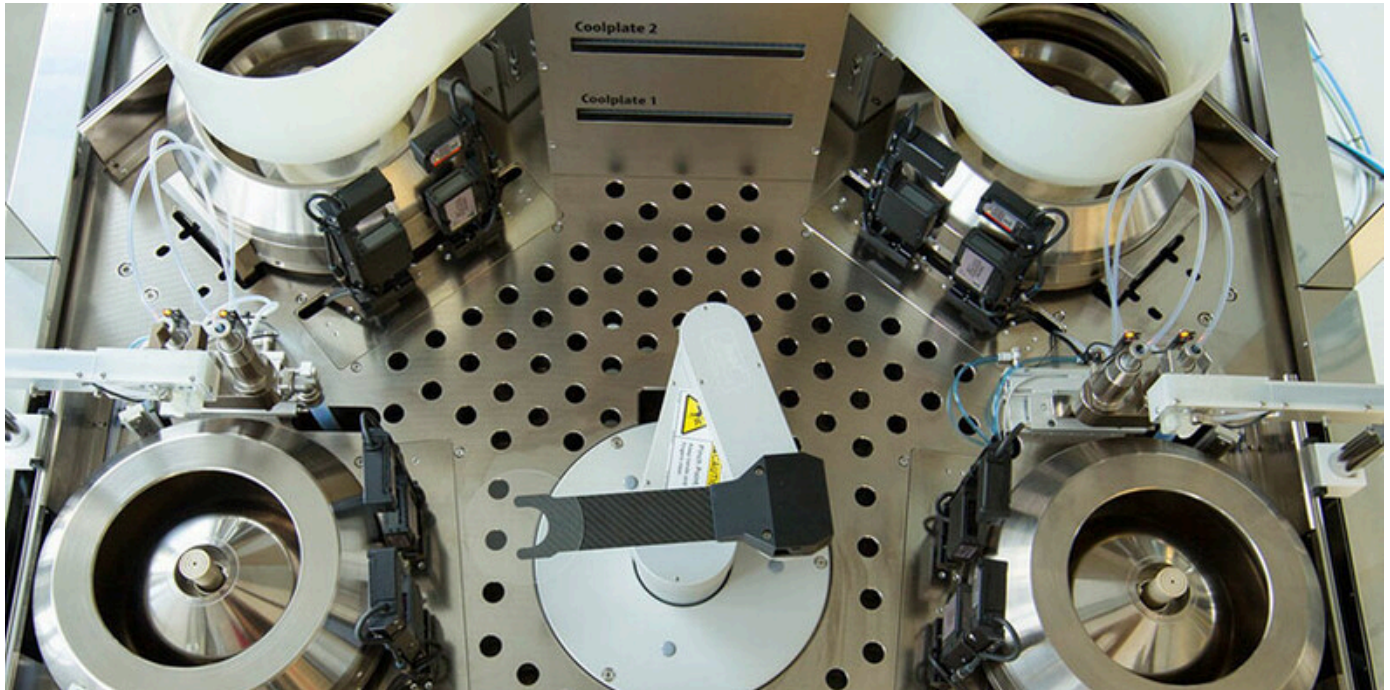


05.06.2024 | Vorarlberg Innovation

Hochtechnologie-Unternehmen Amcoss bekommt zweiten Standort



Amcoss ist seit Jahren in einem Hochtechnologie-Bereich tätig und beliefert internationale Mikrochiphersteller.

Die für internationale Mikrochiphersteller tätige Amcoss GmbH aus Feldkirch möchte im Herbst 2024 einen weiteren Betriebsstandort in Koblach eröffnen - Firmengründer David Erne erklärt dies mit dem massiven Wachstum des 2008 gegründeten Unternehmens - der Personalstand dürfte sich dadurch beinahe verdoppeln

Feldkirch/Koblach (Wirtschaftspresseagentur.com) - Es gibt Unternehmen in Vorarlberg, die über viele Jahre hinweg fast gänzlich unter dem öffentlichen Radar und gleichzeitig in ihrem Bereich international äußerst erfolgreich sind. Dazu gehört unter anderem das Hochtechnologie-Unternehmen **Amcoss GmbH** in Feldkirch, das 2008 von David Erne gegründet wurde. Amcoss ist eines der ganz wenigen Unternehmen in Vorarlberg, die überhaupt in dieser Branche tätig sind.

80 Prozent der großen Hersteller werden beliefert

Denn Amcoss ist ein Zulieferer für das Who-is-Who der weltweit tätigen Mikrochiphersteller und bewegt sich damit in einem Schlüsselbereich für eine immer stärker technologisch-digital geprägte Wirtschaft. Das Unternehmen ist auf die Entwicklung, das Design und die Montage sowie die Testung von Anlagen spezialisiert, die von Mikrochipherstellern zur Produktion von Mikrochips verwendet werden. Ein weiterer Geschäftsbereich ist Service und Wartung von derartigen Produktionsanlagen weltweit. Nicht alles wird dabei von Amcoss selbst entwickelt bzw. gebaut, denn man greift auch auf ein umfangreiches Netzwerk an Lieferanten zurück.



"Gut 80 Prozent der großen internationalen Mikrochiphersteller sind direkte Kunden von Amcoss. Aus Geheimhaltungsgründen dürfen wir deren Namen aber leider nicht nennen", erklärte Gründer David Erne (*kleines Bild*) im Gespräch mit der Wirtschaftspresseagentur.com.

Mitarbeitende aus sieben Nationen

Amcoss beschäftigt am Standort Feldkirch (im Bereich Betriebsgebiet Runa) derzeit knapp 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da das Unternehmen in einem technologisch anspruchsvollen Bereich tätig ist, kann der Personalbedarf nur unter Zuhilfenahme von internationalen Facharbeiterinnen und Facharbeitern gedeckt werden. Gegenwärtig beschäftigte man Mitarbeitende aus sieben Nationen, so Erne. Sie alle hätten eine "solide Grundausbildung", zumeist im technischen Bereich.



100 Millionen Euro für die Adaptierung des zweiten Standorts

Aufgrund der global stark wachsenden Nachfrage nach Mikrochips braucht Amcoss jetzt mehr Platz. Denn gegenwärtig habe man jährliche Zuwachsraten zwischen 20 und 40 Prozent. Deshalb hat sich das Unternehmen im nicht genutzten Obergeschoss des Neubaus des Textilprodukte-Herstellers **Bandex** in Koblach eingemietet. Voraussichtlich im Oktober 2024 soll dort auf mehr als 700 Quadratmeter ein zweiter Betriebsstandort in Betrieb gehen. Derzeit laufen die Behördenverfahren. Amcoss investiert gut eine Million Euro in die interne Adaptierung der Betriebsliegenschaft, auch damit sie den speziellen Anforderungen dieser Branche gerecht wird.

Betriebsflächen in Vorarlberg fast verdoppelt

Mit dem zweiten Standort wird Amcoss seine Betriebsflächen in Vorarlberg mehr oder weniger verdoppeln. Nach der Fertigstellung soll der Geschäftsbereich Anlagenbau nach Koblach verlegt werden, der Bereich Service und Wartung bleibe in Feldkirch. In naher Zukunft werde der Personalstand von Amcoss dadurch auf etwa 50 Mitarbeitende steigen, schätzt Erne.

Teil der deutschen Lab14 Gruppe

Seit Anfang 2023 gehört Amcoss mehrheitlich (75%) zur **Lab14 Gruppe** mit Hauptsitz in Heidelberg (D). Zu dieser technologisch geprägten Firmengruppe zählen neben Amcoss mehrere High-Tech-Unternehmen aus dem Bereich der Mikro- und Nanotechnologie sowie der Oberflächenanalyse mit insgesamt rund 1.000 Mitarbeitenden weltweit. Das restliche Viertel der Anteile gehört David Erne. (gübi)

Hinweis:

Die Meldungen der Wirtschaftspresseagentur.com sind kostenpflichtig und Business-Leserabonnenten und Medienunternehmen vorbehalten, die eine Vereinbarung mit Wirtschaftspresseagentur.com unterzeichnet haben. Die Weiterleitung der Meldungen an Dritte ist nicht zulässig.

Sie haben noch kein Business-Leserabo und möchten die Meldungen der Wirtschaftspresseagentur.com auch regelmäßig lesen? Dann bestellen Sie bitte ein Business-Leserabo – alle Informationen dazu auf Wirtschaftspresseagentur.com. Medienunternehmen und Journalisten wenden sich zwecks Vereinbarung bitte an die Redaktion (redaktion@wirtschaftspresseagentur.com; Telefon: +43-5574-58333). Vielen Dank.

Gedruckt am 05.06.2024 um 16:08 Uhr | IP-Adresse: 188.21.51.74